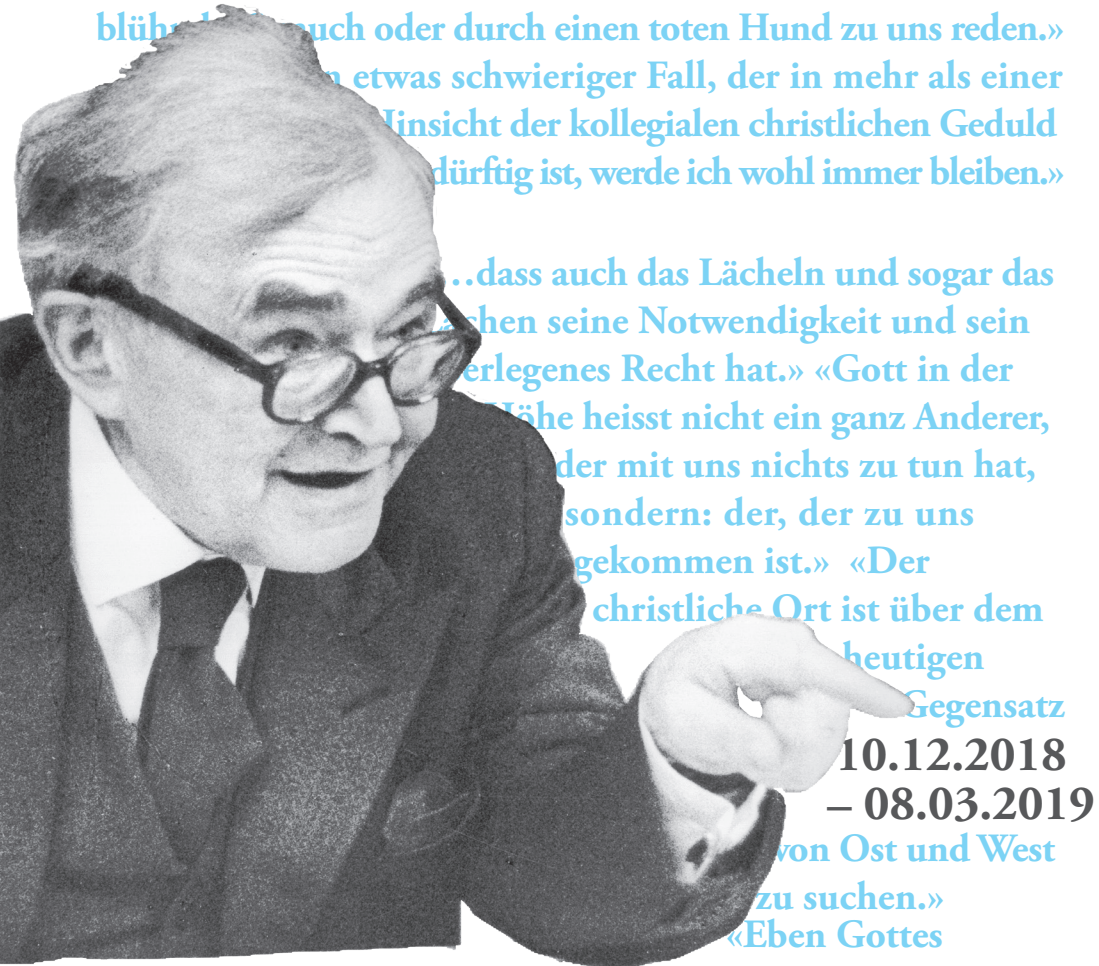


Karl Barth «Kirche ist eigentlich eine Unmöglichkeit.
Professor, Prediger, Provokateur Pfarrer kann man
eigentlich nicht sein.» Ausstellung in der «Wer energisch
JA sagt – muss auch Universitätsbibliothek Basel
energisch NEIN sagen» «Gott kann durch den russischen
Kommunismus, durch ein Flötenkonzert, durch einen
blühenden Baum oder durch einen toten Hund zu uns reden.»
...ein etwas schwieriger Fall, der in mehr als einer
Sicht der kollegialen christlichen Geduld
bedürftig ist, werde ich wohl immer bleiben.»



...dass auch das Lächeln und sogar das
Lächeln seine Notwendigkeit und sein
erlegenes Recht hat.» «Gott in der
Höhe heisst nicht ein ganz Anderer,
der mit uns nichts zu tun hat,
sondern: der, der zu uns
gekommen ist.» «Der
christliche Ort ist über dem
heutigen
Gegensatz
10.12.2018
– 08.03.2019
von Ost und West
zu suchen.»
«Eben Gottes
recht verstandene Göttlichkeit schliesst ein:
seine Menschlichkeit.»



Basler Beitrag
zum internationalen
Karl Barth-Jahr 2019

Veranstalter:

KARL BARTH
ZENTRUM
für reformierte Theologie



Universität
Basel

Geeignete Führungen für Gruppen aus Schule und Kirchengemeinde werden angeboten.

Projektteam:

Leitung: Prof. Dr. Georg Pfeleiderer, Vorsitzender des
Karl Barth-Zentrums für reformierte Theologie

Szenografische Gestaltung: Pia Schwarz, Szenografin FH

Wissenschaftlicher Kurator: Dr. Matthias Gockel, Theologische Fakultät

Archivarische Begleitung: Dr. Peter Zoher, Karl Barth-Archiv

Logistik: Pfr. Beat Büchi, Karl Barth-Zentrum für reformierte Theologie

Mit Dank an:



Freiwillige Akademische
Gesellschaft Basel

SULGER-STIFTUNG

Johannes-Oekolampad-Stiftung



Karl Barth

Professor, Prediger, Provokateur

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel

Der 1886 in Basel geborene Karl Barth gilt weltweit als der bedeutendste evangelisch-reformierte Theologe des 20. Jahrhunderts. Mit seinem umfangreichen Werk hat er internationale Wirkungen erzielt, die weit über die Grenzen seines Fachs, seiner Kirche und der Schweiz hinausreichen. Karl Barth war zugleich ein streitbarer Zeitgenosse. Bis zu seinem Tod im Jahre 1968 hat er sich in viele grosse kirchliche und gesellschaftliche Konflikte und Krisen des 20. Jahrhunderts mit theologischen Beiträgen eingemischt; und er wurde gehört!

Was bewegte Karl Barth? Warum wollte er kein Wissenschaftler im «Elfenbeinturm» sein, sondern nahm immer wieder Stellung zu aktuellen Themen? Wie sah sein persönliches Umfeld aus? Welche Ausstrahlung hatte sein Denken? Die Ausstellung macht dieses facettenreiche Basler Jahrhundertphänomen durch den Einsatz moderner szenografischer Mittel erfahrbar.

Begleitprogramm zur Ausstellung

10.12.2018 | 16:00: Eröffnung des Karl Barth-Jahres und Verleihung des
Karl Barth-Preises, Kollegiengebäude | Petersplatz 1

10.12.2018 | 19:00: Eröffnung der Ausstellung | Universitätsbibliothek

Vorstellung aktueller biographischer Werke und Deutungen zu Karl Barth
durch ihre Verfasser | Universitätsbibliothek:

09.01.2019 | 18.00-19.30: Prof. Dr. Christiane Tietz (Zürich)

16.01.2019 | 18.00-19.30: Prof. Dr. Klaas Huizing (Würzburg)

30.01.2019 | 18.00-19.30: Prof. Dr. Ralf Frisch (Nürnberg)

06.02.2019 | 18.00-19.30: Erinnerung und Ansporn. Zeitzeugen erzählen von
Karl Barth. Impulsreferat von Pfr. Dieter Zellweger (Enkel Barths)

Ausstellungsort

UB Hauptbibliothek | Schönbeinstrasse 18–20 | 4056 Basel

Montag bis Freitag 8–22 Uhr | Samstag 9–19 Uhr

Organisation und Kontakt

Universität Basel | Karl Barth-Zentrum für reformierte Theologie

Nadelberg 10 | 4051 Basel | T +41 61 207 17 34

barthzentrum-theol@unibas.ch